

Datum: Samstag, 17. September 2005

Zeitung: Gütersloher Volkszeitung

Gütersloher Volkszeitung Sarr

Erinnerungen als Kunstaktion



Per Mikrofon oder Videokamera sammelt die 34-jährige Neuseeländerin Joanne Moar (links) bundesweit Kindheitserinnerungen für ihre Online-Datenbank. Gestern war sie auf Einladung des Kreiskunstvereins in Gütersloh unterwegs und kam mit Nadine Minkwitz ins Gespräch. Bild: Pieper

Etwas Kindheit für die Ewigkeit

Von DORIS PIEPER

Gütersloh (gl). Wie sie da so lächelnd mit ihrem seltsamen hölzernen „Vertreterkoffer“ durch die Fußgängerzonen Deutschlands zieht, mag man kaum glauben, dass sie mitten in einem Kunstprojekt steckt. Joanne Moar, Jahrgang 1971, geboren im neuseeländischen Lincoln und seit elf Jahren in Deutschland, sammelt Kindheitserinnerungen. Gestern war sie auf Einladung des Kreiskunstvereins in Gütersloh unterwegs.

Mit Mikrofon und Video fängt sie seit Monaten landauf, landab ein, was die Menschen ihr erzäh-

len. Zwischen Hamburg und Dresden, Kassel und Köln kommt sie mit ihnen locker ins Gespräch. Trauriges und Heiteres, Seltsames und Skurriles, Spannendes und Unsägliches hat sie schon erfahren. Nachzulesen ist das alles (und noch mehr) im Internet unter der Adresse www.becoming-german.de.

Für die Studentin der Kunsthochschule für Medien in Köln und Stipendiatin der Kunststiftung NRW ist die Aktion mittlerweile weit mehr als „nur“ die für Oktober anstehende Diplomarbeit. Seit sie als 17-jährige Austauschschülerin ins Land kam, hat sie immer wieder gemerkt, dass das Leben in Deutschland

ohne deutsche Kindheit wurzellos zu sein scheint. Also hat sie sich auf die Suche begeben, sammelt Versatzstücke und Erinnerungen anderer, um jedem die Möglichkeit zu geben, davon zu partizipieren. Eine „open-end“-Idee, die Furore macht, die ihr in den Medien und bei den Menschen schon viel Sympathie eingebracht hat. Mehr als 700 Eintragungen gibt es bereits in ihrer Online-Datenbank. Reinschauen lohnt sich.

„Ich bin überrascht, wie offen die Deutschen etwas über sich erzählen.“ Irgendwann möchte Joanne Moar auch einmal der Kindheit in Neuseeland nachspüren. Nicht nur der eigenen.